

# Neues rund um das rollende Museum

Saisonstart bei der Lindenauer Feldbahn lockt viele große und kleine Eisenbahnfreunde an / Premiere für Aussichtswagen und Fahrzeughalle

VON INGRID HILDEBRANDT

Allerhand Neues gab es am Osterwochenende bei der Museumsfeldbahn am Lindenauer Hafen zu entdecken: „Bitte Platz nehmen“, lud Vereinsvorsitzender Veit Bruchmann unzählige Male zu Fahrten im neuen Wagen der Schmalspurbahn. Der hing an der Lok, als würde er schon ewig über Schienen fahren. Das war er ja auch. Vorbeigerollt ist er allerdings nicht an historischen Speichergebäuden und schilfbewachsenen Teichen der Leipziger Tieflandsbucht, sondern an bergigen Landschaften.

„Der 1942 in Deutschland gebaute Güterwagen war Jahrzehnte für die Mariazellerbahn in Österreich im Einsatz“, erzählt Bruchmann. „Später dann auch als Servicewagen für die Draisenbahn ‚Mostviertler Schienenradl‘. Nach Kürzung dieser Strecke wurde er in einer rumänischen Werkstatt der Lindenauer Kiesbahnpurbreite angepasst. Seit Anfang des Jahres gehört der ehemalige Güterwagen nun zum Fuhrpark unserer Museumsfeldbahn“, ist Bruchmann stolz.

So einer kommt uns gerade recht, fanden die Fahrgäste. Überdacht und mit einem kleinen Ofen ausgestattet, war er nämlich wie geschaffen für Touren an kühlen Ostertagen. Extra für den Saisonstart hatte der Verein noch Fenster eingebaut. Links und rechts gaben sie den Blick auf die Natur entlang der Schönauer Lachen frei.



Großer Andrang auf dem Lindenauer Museumsbahnhof: Mit der Inbetriebnahme dieses restaurierten Güterwagens aus dem Jahr 1942 startete Museumsfeldbahn-Verein in die neue Saison.

Fotos: André Kempner

Der neue Wagen – nicht die einzige Überraschung für treue Besucher: Auch die Fahrzeughalle ist fertiggestellt. Wahrscheinlich ein Kraftakt für die 25 ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder. Stahlträger wurden beschafft, zugeschnitten und

montiert. Die neue Wellblechfassade bekam frische Farben. Seit dem Jahreswechsel schließt ein großes Tor das Depot. „Damit haben wir ein wichtiges Ziel erreicht. Unsere restaurierte Technik kann sicher untergestellt werden“, so der

gelernte Fahrzeugschlosser.

„Zur Sammlung gehören neben 18 Loks auch verschiedene Straßenfahrzeuge und hydraulische Kipploren“, zählt der 47-Jährige auf. Damit nicht genug: Ein betriebsfähiger Eimerkettenbagger kann



Das Team der Museumsfeldbahn um Veit Bruchmann (Mitte) vor der neuen Wagenhalle, in der die restaurierten Schienenfahrzeuge nun sicher untergestellt werden können.

ebenfalls bewundert werden. „Kürzlich konnten wir eine Siebanlage aus den 30er-Jahren vom Alteigentümer einer Kiesgrube aus Franken erwerben. Künftig wollen wir auch die Verarbeitung von Kies und die Geschichte seines Abbaus für den Karl-Heine-Kanal demonstrieren.“ Dazu gebe es auch schon Anfragen von Schulen.

Eine Frage interessierte die Fahrgäste am Osterwochenende besonders: Wann fährt die Museumsfeldbahn bis zur Luisenbrücke an der Lützner Straße? In der neuen Straße am Lindenauer Hafen liegen schließlich schon Gleise im Asphalt. „Doch die Gleise im direkten Streckennetz der Museumsfeldbahn müssten noch

eingrichtet werden. Allein kann der Verein das jedoch nicht stemmen. Dazu sind Fördermittel nötig“, stellt Bruchmann klar. Eine gute Nachricht hat der Vereinschef doch noch parat: „Im Juli soll der Bau für den neuen Fuß- und Radweg starten. Er beginnt an der Straße ‚Hafentor‘, führt direkt am Museumsbahnhof vorbei und endet an der Kreuzung Schomburgk-/Plautstraße. Schon im Dezember soll die neue Trasse fertiggestellt sein. Alle Feldbahnfans können sich schon mal auf den historischen Betriebstag am 6. Mai freuen. Dann lädt der Verein zum Schabagern und zu Fahrzeuggparaden.“

➔ [www.museumsfeldbahn.de](http://www.museumsfeldbahn.de)